Männer-Spruch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **25 (1899)**

Heft 34

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-435486

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Stanislaus an Ladislaus.

Liäper Bruoter!

ich pehaubde schteiph und Fäst: ter schinterhanneß (friher jettem pezirz-Schiller pikant) ischt Um 50 jare zuffrü anti lupht Gesez't worten, unt wail im ter schtaats-ahrzt aine zuo scharpfe salpe Weggen sainem halß ferschriep, soh ischt Err geschtorpen worten! ti Modernteren schinterhanneßen habben Eß fiel peßer. One taß si ir prot so Sauer fertienen Müßen, kauphenst 1fach: 1 baar glaßSee hantschu, 1 Zillinter unt 1 scheener Thaliahnzugg. Tann, mit eim phalschen Scheggk im schileenäschli, Reisen si Iter Glaß auph ti Ehrschte peste narr unt schbei Khasse nachert Lonton, unt wännz etwahn mittem Kassiär happert, so komen si nachert hechtschdenz inz Maagen-satanarrium zu Wüscht und Kling pei paßell.

wohmit ich ferpleipe Stanislaus.

Das kömmt davon.

Es sitzt der brave Musterschuster
Auf seinem Dreibeinstuhl, Herr Kuster,
Springt auf und murrt und surrt verdrießlich:
„Den Dreibeinsitz verbrenn' ich schließlich!"

„Es wird mir übel — Donnerwetter,
„Beim Lesen dieser Zeitungsblätter,
„Der Teufel soll mich nicht verlocken
Dem Dreyfus auch noch aufzuhocken!"

Billig aber schlecht.

A.: „Da, lesen Sie, was das „Petit Journal" schreibt —"

B.: „Bleiben Sie mir vom Leibe damit, das ist das Blatt, welches mit seiner unverantwortlich korrupten Schreibweise in Frankreich die Gesinnung der Menge irreführt und vergiftet!"

A.: „Was wollen Sie, Jedermann kann's lesen, es ist das beliebteste Soublatt!"

B.: „Ganz Ihrer Ansicht, deusch ausgesprochen, ja!"

Männer-Spruch.

Glück und Glas — wie leicht bricht das.
Doch was man selbst erringt und hält —
Entreißt so leicht uns keine Welt!

Reisebericht.

„Wie fanden Sie Pompeji?"
Sachse: „Bombees!"

Briefkasten der Redaktion.

W. P. i. R. Wir wollen es Ihnen gerne glauben, daß man in der alten Gunzästadt (Sargans) das Bundesläuten nicht unterlassen hat, sondern daß „die Gloggä herrli tünt" haben. Damit sie nicht nochmals läuten müssen, teilen wir unserer Leserschaft dies berichtigend mit. — **Origenes.** Hoffentlich sind Sie jetzt beruhigt. Mercier schreibt uns, daß er die angebotene Stelle annehmen werde, wenn sich nichts besseres finde. — **O. J. i. Q.** „Nun, sagen Sie mir doch wenigstens, wann Sie mich bezahlen!" herrschte ein Gläubiger seinen Schuldner an. „Donnerwetter," antwortete dieser, „das kann ich doch nicht wissen, ich bin kein Prophet." Der Gläubiger ließ die Löffel hängen und ging von dannen. Machen Sie es auch so. — **B. i. R.** Wir wissen es längst, daß sie den ächten Dreyfus in Rennes gar nicht haben. — **E. H. i. Z.** In Zürich nennen die Postbuben die Trauerhäuser, in welchen sie keine Trinkgelder für die gebrachten Blumenspenden erhalten, „Doppeltrurhüser". Es wird vermutet, die Trinkgelder werden von den Angestellten selbst in den Sack gesteckt. Die Untersuchung dauert an. — **M. J. i. U.** Guering und seine Genossen sollen bereits solch kolossalen Hunger empfinden, als ob sie 14 Tage in einem welschen Pensionat verkostgeldet gewesen wären. Ihre Kapitulation steht jedenfalls bevor, wenn der Lebensmittelverein nicht mit Hülfe Speltrini's einspringt. Wenden Sie sich an diese. — **K. K.** „Wer schnöd behaftet ist mit Mikrozoen, muß tags sich lausen und des nachts sich flohen." — **Stdtpr.** Sprechen Sie nur fleißig zu; es soll dort noch mehr als nur drei Balken im „öffentlichen" Auge haben. Gruß. — **Peter.** Aller guten Dinge sind drei — aber Dreyfus nicht dabei. — **K. M. i. Z.** Recht schönen Dank für das uns freundlichst zugesandte Gedicht. Wär' es nur früher gekommen. Herzlichen Gruß. — **N. N.** Es „prozesselt" so sehr, daß die Welt für andere Sachen wenig Interesse mehr zeigt. — **Sepp.** In Schaffhausen fand anfangs der Woche ein Volksauflauf statt, weil ein angeheiterter Rekrut drei Radler zum Absteigen brachte mit der Motivierung: „Das Rad gout z'ringum!" — **O. F. i. P.** Der Labori laboriert schon recht. Nur gesl. abwarten. Aber etwas „Gewisses" weiß man immerhin noch nicht. — **H. i. Berl.** Wie haißt „Belletage"? — **Q. i. Mch.** Sie fürchten sich. Nachdruck und Handel ist sogar gefährlich. Festungsferien sind nicht sehr beliebt. — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4

Künstlerhaus Zürich
V. Serie Juli-August:
Kollektionen Prof. Zügel und Prof. Schuster-Woldau.
Brioschi, Corrodi, Füssli u. s. w. 66 6

Restaurant
Waldhaus Sihlbrugg
Station der Thalweil-Zug- und Sihlthalbahn.
Freunden eines gemütlichen Ausfluges einzeln oder in Gesellschaften sehr zu empfehlen. — Reelle, gute offene und Flaschenweine. Bier direkt vom Fass. — Sehr gute Küche. — Spezialttät in Bachforellen und Hechten.
Es empfehlen sich bestens
68-10 **Geschwister Neeracher.**

Rendre aux malades la santé.
aux gens bien portants la gaîté.
Champagne Montandon
Epernay.
Dépôt bei **J. R. Maurer,** Neptunstr. 16.
24-26 **Zürich V.**

Gegründet 1868. **50,000 Leser.**
Amerikanische Schweizer Zeitung.
Einziges und offizielles Organ der Schweizer in Amerika.
Verbreitet in allen Staaten und Territorien der Union, Central-Amerika, Kanada und Britisch-Columbia.
Das anerkannte Publikationsmittel
für amtliche und Privat-Bekanntmachungen,
welche für die in Amerika lebenden Schweizer bestimmt sind, wie:
Verschollenheitserklärungen, Erbschaftsaufforderungen, Ediktalladungen, Urteilsveröffentlichungen, Aufsuchung unbekannt Abwesender, Todeserklärungen etc.
sowie für
Geschäfts-Anzeigen:
Kurorte, Fremdenpensionen, Hotels, Erziehungs-Institute, Speditions-, Bank- und Wechselgeschäfte, Export-, Import- und Kommissions-Häuser etc. 45-x
Agenturen in der Schweiz:
Für Abonnements: **F. Festersen & Co. in Basel.**
Für Anzeigen: **Orell Füssli & Co. in Zürich.** **Haasenstein & Vogler in Basel.**
Herausgeber: **The Swiss Publishing Co.,** 116, Fulton-Street
NEW-YORK
(Verleger des Amerik. Schweizer Kalender.)

Beste Bezugsquelle für **Wiederverkäufer** u. **Hotels.**
KAFFEE und THEE
Löwenplatz No. 47. **Engros-Geschäft.**
Versand in Originalsäcken zu billigsten Preisen. Probesendungen von 5 Ko. an gegen Nachn.
Otto Stoll, Zürich I
Telephon Nr. 1611.

A. HOFAMMANN & Co
ZÜRICH
Seidenstofffabrikt.
Seidenstoffe aller Art
Resten Coupons f. Kleider
Blousen Noeuds Cravatten
Schürzen Futter
VERKAUF nur an PRIVATE ab FABRIK
franco u. zollfrei ins Haus geliefert.
Verlangen Sie Muster. 70-52

„Der Nebelspalter"
Vierteljährlich Fr. 3.